



'Vereinfachungen der Agrarreform müssen bei Landwirten ankommen'

"Vereinfachungen der Agrarreform müssen bei Landwirten ankommen"

DBV bei der Anhörung im Agrarausschuss des Europäischen Parlaments
"Wir erwarten von EU-Agrarkommissar Hogan zeitnah Vorschläge, die den bürokratischen Aufwand für die Landwirte vermindern und die Umsetzung der neuen Regeln erleichtern." Dies forderte der stellvertretende Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Udo Hemmerling, bei einer Anhörung im Agrarausschuss des Europäischen Parlaments auch in seiner Funktion als Vorsitzender der COPA-COGECA Arbeitsgruppe Direktzahlungen und Greening.
"Wir wollen die neue Agrarreform erfolgreich durchführen, da die gesamte Gesellschaft von den vielfältigen Leistungen der Landwirtschaft profitiert", betonte Hemmerling. "Wir brauchen aber im ersten Jahr mehr Toleranz, gerade bei den neuen Maßnahmen des 'Greening.' Es sei nicht akzeptabel, dass Landwirte aufgrund von späten bzw. unklaren Aussagen der Behörden Gefahr laufen, mit dem Greening bis zu 30 Prozent ihrer Direktzahlungen zu verlieren."
"Die Definition von Dauergrünland muss dringlich verändert werden. Hier muss es schnell eine Klarstellung geben, um unnötigen Umbruch von Ackerfutterflächen oder brachliegenden Ackerflächen zu verhindern. Wir wollen Maßnahmen für die ökologischen Vorrangflächen vereinfachen, um eine Herausnahme von Flächen aus der Produktion zu verhindern", unterstrich Hemmerling. "So ist zu hinterfragen, warum nur Mischungen von Zwischenfrüchten als ökologische Vorrangflächen zulässig sind oder auch wozu zwischen Randstreifen an Wald, Gewässern und in der Flur unterschieden wird."
Er bat die Europaabgeordneten, Änderungen des Basisrechts anzugehen, wenn dies zur Vereinfachung erforderlich sei. Damit würden gefundene politische Kompromisse der GAP-Reform nicht in Frage gestellt. Ein Beispiel hierfür sei der Vorschlag, die Kriterien für die Definition des "Aktiven Landwirtes" auf Vereinfachungsmöglichkeiten hin zu überprüfen.
"Um das Potenzial der zweiten Säule voll auszuschöpfen, müssen die noch nicht genehmigten Programme der Ländlichen Entwicklung schnellstens anerkannt werden. Außerdem brauchen wir europaweit einheitlichere Bedingungen bei Cross Compliance", so Hemmerling abschließend.
Autor
Deutscher Bauernverband
Copyright DBV

DBV-Pressestelle
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Telefon 030-31904-239
e-mail presse@bauernverband.net
Homepage www.bauernverband.de

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.